

kurt felix der schirmherr

Terror Videos sind Waffen

Wenn Al-Kaida-Chef Osama bin Laden die Öffentlichkeit sucht, tut er es per TV. Die Terroristen arbeiten in den Medien zunehmend professioneller. Sie setzen auf **die Macht der Video-Bilder** und deren Wirkung auf Regierungen und Bevölkerung. Jetzt reagiert das Fernsehen

Sie sitzen vor der Kamera und flehen um ihr Leben, umringt von schwer bewaffneten Terroristen. Alle haben wir sie schon gesehen, die aufwühlenden Bilder von verschleppten Opfern. Der Spott tropft über die Opfer wie Salzsäure von den Lippen der teilvermummten Terror-Sprecher. Mag sein, dass schon heute Abend ein neues Entführungsvideo ausgestrahlt wird. Oder, wie dieser Tage geschehen, dass Terrorfürst Bin Laden sich der Welt mit einer neuen Videobotschaft in Erinnerung ruft.

Die Peiniger setzen Fernseh-Videos als wirksame Waffe ein und sie bauen auf die Macht der Bilder. Erstmals vernahm ich vor etwas mehr als drei Jahrzehnten die Hilferufe des ent-

fürhten Berliner Abgeordneten Peter Lorenz. Er bat die deutsche Bundesregierung, Gesinnungsgenossen seiner Entführer frei zu lassen. Bonn beugte sich damals der Erpressung.

IM FELIX-CHECK

Terroristen-Video
Das Ziel der Entführer ist, mit Videoaufnahmen ihrer Opfer der Bevölkerung Angst einzuflössen.

Das Terror-Studio
Waren es früher unscharfe Wackelbilder, setzen sich die vermummten Sprecher heute in eine Art Nachrichtenstudio, unterstützt von professionell produzierten Einblendungen samt perfekter Übersetzung.

Der Terror-Auftritt
Drohender Selbstdarstellungs-Qualm mit eingblendetem Logo der Terror-Organisation. Im Hintergrund der Entführungsoffer die entsprechende Flagge.

Ein paar Jahre später wurde der deutsche Arbeitgeberpräsident

Hans-Martin Schleyer von der RAF als Geisel genommen und ebenfalls als Bittsteller vor die Kamera gezerrt. Die Regierung lehnte es aber ab, inhaftierte RAF-Mitglieder freizulassen. Schleyer wurde daraufhin erschossen.

Forderungen und Verhandlungen wurden und werden weltweit vor dem Fernsehpublikum ausgegossen. Seit Neustem ändern die Fernsehkanäle, denen solche Videos gezielt zugespielt werden, ihre Informationspraxis. Die deutschen Sender haben kürz-



KRIEG DER BILDER

Vor 30 Jahren zerrte die RAF ihr Entführungsoffer, den deutschen Arbeitgeberpräsident Hans Martin Schleyer, vor die Videokamera. Heute setzt Terrorfürst Bin Laden (o. I.) Video und Fernsehen ebenso professionell als Waffe ein wie die Entführungsterroristen (kl. Bilder)

Fotos: Keystone (5)

lich eine informelle Absprache getroffen, keine bewegten Bilder der verzweifelten Opfer mehr auszustrahlen, sondern nur noch Standfotos. Elmar Thevessen, Terrorismus-Experte des ZDF in einer Mediensendung: «Das Zeigen solcher Videos ist eine Verletzung der Menschenwürde, und zwar die der Opfer, die in Todesangst vor der Videokamera stehen.»

Auch das Schweizer Fernsehen hat sich seine eigenen Leitlinien gegeben. SF will keine Videos ausstrahlen, die via Öffentlichkeit Druck ausüben wollen. Chef-

redaktor Ueli Haldimann: «Vor allem möchten wir nicht das Geschäft der Entführer besorgen.»

Die Aussagen der Geiseln sind erzwungen und die TV-Bilder Teil der Propaganda. Haldimann weigert sich zu Recht, bewegte und ungepixelte (verfremdete) Bilder auszustrahlen. Das wäre ein falsch verstandener Informationsauftrag.

Die Terroristen geben sich tatsächlich der Hoffnung hin, dass durch solche Schreckensbilder die angesprochenen Re-

gierungen schnell nachgeben. Die heutige Praxis der meisten westlichen Fernseh-Verantwortlichen geht dahin, dass man informieren will, ohne jedoch erpresserische Botschaften zu verbreiten. Egal, ob sie von politischen Überzeugungstätern oder geldgierigen Verbrechern stammen.

Der Krieg der Bilder wird immer brutaler. Im Abendprogramm gibt es immer öfter Leichenstarre statt Trallala. Hoffentlich gewöhnen wir uns nicht daran. ●

Kurt Felix

tv am sonntag

Die TV-Sieger vom 3. bis 10. September

Hitliste Schweiz



Der Anwalt und sein Detektiv räumen ab

1.	SF1	Ein Fall für zwei	592 800
2.	SF1	al dente	545 800
3.	SF1	Deal or No Deal	541 100
4.	SF2	Weltklasse Zürich	484 900
5.	SF1	Sportpanorama	406 500
6.	SF1	SF bi de Lüüt	403 700
7.	SF1	Wort zum Sonntag	381 700
8.	SF1	Puls	380 000
9.	SF1	Ferienfieber	344 900
10.	SF1	glanz & gloria	335 200

Hitliste Ausland



Highlight: Eva Mattes als «Tatort»-Kommissarin

1.	ARD	Tatort: Blutsbande	281 500
2.	ARD	Hansi Hinterseer OpenAir	241 600
3.	RTL	Wer wird Millionär?	194 400
4.	RTL	CSI: Miami	181 400
5.	RTL	GZSZ 4.9.	165 600
6.	ZDF	Lustige Musikanten	159 700
7.	ARD	Lindenstrasse Folge 1136	155 700
8.	ORF 2	Wege der Liebe	151 700
9.	RTL	Die Super Nanny	149 600
10.	RTL	GZSZ 3.9.	133 800

Prime-Time-Sendungen: 18-23 Uhr
Nicht erfasst: Tagesschau, Meteo, 10 vor 10
Quelle: Telecontrol/Publica Data AG

HINGEZAPPT WEGGEZAPPT

Redaktionsmitglieder des SonntagsBlick Magazins mit der TV-Fernbedienung. Heute Beat Wüthrich



Tatort

ORF 1, 9. September, 22.05 Uhr
«Blutsbande» ist der beste Sonntagabend-Krimi, der je in Konstanz gedreht wurde. Der Unfalltod eines Mädchens führt zum Mord an einem Unschuldigen. Eva Mattes als Kommissarin Blum sah man noch nie so hartnäckig. Sie zeigte aber auch viel Einfühlungsvermögen gegenüber einem Teenager.



Schwarzwaldklinik

ZDF, 9. September, 20.15 Uhr
Was vor 20 Jahren ein Quotenknüller war, wirkt heute verstaubt. Die Jubiläumssendung des Ärzte-Schmarrens mit dem damaligen Personal strotzte vor Kitsch. Sie war nur peinlich: Sonnenuntergänge noch und noch, dito Küsse, ein Horrurfall, Brüder, die sich versöhnen. Pilcher ist dagegen Weltklasse.

Tipp der Woche

Besuchen Sie unseren neugestalteten Bereich «Leben» mit vielen interessanten Exponaten.

Volketswil ZH (beim Volkliand)
Täglich offen
10h-18h
Tel. 043 204 30 60
www.kandercity.ch

kandercity
Spiel mit Wissenschaft